

Geleitwort

Melih Kesmen (Styleislam)

Unter dem Begriff der Religion werden verschiedene Weltanschauungen und Systeme der Sinngebung umfasst, die nahezu immer mit dem Glauben an eine höhere Macht verbunden sind. Gläubige – ganz gleich welcher Glaubensrichtung – finden in ihrem Glauben Halt und Geborgenheit, lassen sich im Alltag orientieren und können die Zusammenhänge des eigenen Daseins besser verstehen. Die Fragen nach dem höheren Sinn, dem ewigen Leben oder der Unsterblichkeit der Seele werden in allen Weltreligionen behandelt.

Eine dieser Weltreligionen ist der Islam mit einer weltweiten Anhängerschaft von etwa 1,8 Milliarden Muslimen, zu der auch meine Familie und meine langjährigen Freunde Prof. Dr. Ecevit Polat und Baycan Yanar gehören. Ecevit Polat und Baycan Yanar haben es sich in diesem und auch in ihren bereits erschienenen Veröffentlichungen zur Aufgabe gemacht, alle Leser unter theologischen und insbesondere wissenschaftlichen Aspekten über diese monotheistische Religion und über die Hermeneutik des Qur'ans als Kernstück des islamischen Glaubens aufzuklären. Wie wird der Qur'an eigentlich gelesen und lassen sich die aus der Bibel stammenden 10 Geboten auch in den islamischen Quellen finden? Diese Fragen und viele weitere beantworten die Autoren in diesem Buch, gewähren dem Leser einen soliden Einblick in die Glaubenswelt der Muslime und lassen ihn dennoch selbst seine Rückschlüsse daraus ziehen. Ihr Hauptaugenmerk liegt auch hier auf der Aufklärung, die in Anbetracht aller mit Vorurteilen behafteten Religionen als so wichtig erscheint.

Denn nur durch Aufklärung und Information lassen sich Vorurteile abbauen. Und nur so kann eine gemeinsame Basis

geschaffen werden, sich wieder auf die ethischen Grundwerte der Menschheit zu besinnen. Die ethischen Grundsätze sind in allen Weltreligionen gleich – wie wir Menschen übrigens auch!

„Es zeichnet einen gebildeten Geist aus, sich mit jenem Grad an Genauigkeit zufrieden zu geben, den die Natur der Dinge zulässt, und nicht dort Exaktheit zu suchen, wo nur Annäherung möglich ist“. (Aristoteles 384-322 v.Chr., griechischer Philosoph)

Der Islam und seine Assoziation mit Gewalt

Ecevit Polat

„Unter allen Religionen, mit denen sich das Christentum auseinandersetzen hatte, ist der Islam die am meisten angegriffene, am meisten missverstandene gewesen“.

*(Prof. Dr. Annemarie Schimmel,
S. 7, Die Religion des Islam)*

I. Das Abfallen von der Religion

Der Islam wird in der Öffentlichkeit zunehmender Weise als eine totalitäre Religion wahrgenommen. Nach Islam-Kritikern soll es sich dabei nicht um eine verzerrte Interpretation der Religion handeln, sondern das eigentliche Problem soll in den Fundamenten des Islam selbst begründet sein.¹ Die Kritiker im Westen befürchten vor allem durch den Zuwachs der Religiosität, insbesondere die Bedrohung der individuellen Freiheit, die im Grunde genommen die Basis der westlichen Zivilisation bildet. Die Vorherrschaft des Islam würde den Untergang der Intellektuellen Freiheit bedeuten, da allein der Abfall vom Islam (arab. Irtidād) mit dem Tode zu bestrafen sei. Der belgische Politiker und Islamkritiker Filip Dewinter beschreibt seine Sorgen im Zusammenhang zur Apostasie mit folgenden Sätzen:

„Das ist leider nicht bloß die Meinung einer extremistischen Minderheit, die sich auf eine subjektive Koran- und Hadithauslegung stützt, sondern eine Rechtsbestimmung, die von den vier Rechtsschulen des sunnitischen Islams vertreten wird.“

¹ Vgl. Esposito, John L., Von Kopftuch bis Scharia, S. 157-163, 1. Auflage Reclam 2004.

Die Zehn Gebote in Zeiten des Umbruchs

Ecevit Polat

Warum den Dekalog nicht im Zeitalter der Postmoderne zum Maßstab nehmen?

„Um uns nun die erforderliche Leitung im Gebiete der ethischen Wertungen zu vermitteln-eine Leitung, die Wissenschaft uns nicht gewähren kann-, enthüllt uns Gott das Wesen von Gut und Übel auf die Art und Weise, die man als „Offenbarung“ bezeichnet [...]“.

(Muhammad Asad, Die Antwort der Religionen, S. 54-55)

Das 21. Jahrhundert sollte im Gegensatz zum 18. sowie zum 19. und 20. Jahrhundert, viel versprechender und zudem noch religiöser sein. Vor allem die Ergebnisse der neuen Physik (Quanten- und Relativitätstheorie) zielen geradezu auf die Entmaterialisierung und somit auf die Transzendenzierung der Gesellschaft schlechthin zu.¹ Im Gegensatz dazu gingen vor wenigen Jahrzehnten noch die meisten Autoren davon aus, den unwiderruflichen Untergang der Religion vorausgesagt zu haben. Besonders im Zeitalter von tiefgreifendem Wandel sozialer Umbrüche ist das Wiederaufleben der Religionen nahezu unverkennbar in allen Gesellschaftsgruppen anzutreffen.² Gleichwohl ist eine Affinität der Bibel zum Qur‘ān nicht zu verkennen, insbesondere was den normativ-ethischen Charakter des Wertekanons betrifft. Danach habe Gott heilige Schriften und Propheten unter anderem auch deshalb entsandt, um dem Menschengeschlecht eine Art

¹ Vgl. Hofmann, Murad: (2001: 103).

² Vgl. Cox, Harvey: (2010: 7).